

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fechtbuch

Lebkommer, Hans

Franckfort am Meyn, [circa 1535]

VD16 L 877

Erst Theil diß Buochs

[urn:nbn:de:bsz:31-256260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256260)

- Die Zechrür nit vermeid.
 10 Tritt nahend in Bunde/
 Anderst du würdest verwundet.
 11 Vor der hand/ heyst dein langschneid/
 Selten ein versatzung auff der kurzen led.
 12 Erschreckstu gern/
 Reyn Fechten lern.

Erst Theil diß Büchs.

Wie man fortheyl im langen Schwerdt/
 Welchs ein grundt vnd Disprung alles Fechten/
 zu beden henden brauchen soll.

¶ Das Erst Leger würdt genant Hochort oder
 Ochs/ als die alten wöllen/ Vnd würdt vil
 darauff genommen.

Wer dir ober harwet/ Zornhaw dem diawet.

Wirt ers gwar/ Nims oben ab one fahr.

Biß stercker wider/ Wind/ stich/ siht ers/ nims obē wider.

Das eben merck/ Haw/ stich/ pind leger/ wech oder hert.

In des vnd darnach/ An hüt dem krieg sei nit gach.

Wes der krieg raumet/ Oben nider wirt er geschamet

In allen Winden/ Haw/ stich/ schnid lere finden.

Flügel.

¶ Flügel nim auß der Obern hüt oder Hochort/ Den Er-
 sten streych von tach zu dem lincken ohz/ Den andern von vnden
 mit dem tritt deiner lincken seiten. Den dritten streych/ hinder
 sich auff den kopff.

¶ Buch diß vorgeschribenen.

Stüßelt dir einer zu/versetz den ersten von tuch/ Den andern steck von vnden mit deiner langen schneid/vnnd greiff mit deiner lincken hand an sein schwerts knopff/ so wirffestu ihn über sein schwert.

¶ Text.

Zornhaw/ kumpt/ wer/ Hat Schiler mit Scheytler/
Alber versetz/ Nachreyßen/ Oberlauff/ haw/ letzt.
Durchwechsel/ Zuck/ Durchlauff/ abschneid/ hendtruck.
Geng/ wind mit plößen/ Schlag wach streych mit stößen

Kron.

Tritt vnnd schlag von oben mit deiner langen schneid durch/
auff sein linck obr. Den andern tritt vnd schlag mit kurtzer schnei
de oben nider des rechten obrs. Den dritten streych hinder sich
mit der langen schneid.

¶ Buch.

Wan dir einer Kron hawt/ verfach den ersten. Zum ande
renn streych/ leg ihm dein kurtze schneid ann hals/ so schlecht er
sich selbo.

Fehler.

Nim den Fehler auß dem Hohen ort/ Haw kurtz durch/ off
sein linck obr/ vnnd tritt mit dein lincken fuß gegen seiner rech
ten seiten/ Vnnd schlahe den andern streych lang hinein auff sein
recht obr/ Bleib hoch mit gütter versatzung.

¶ Buch.

Haw von oben auß dem Ghsen gegen ihm/ vnden durch die
Rosen/vnnd leg ihm die kurtze schneid in sein gesicht/ wend kurtz
ab/vnd schlahe mit der langen schneid nach.

Regel

I Regel.

Staw gegen seinem streych durch / vnd tritt mit dem rechten fuß in Triangel / damit du dich fast entblößest / Darsach / daß er deiner blöße zuschlage / Darnach tritt mit dem linckern fuß / vnd schlage mit der handt nach.

Von vier Blößen.

• Vier Blöße wisse / Züraumen / so schlegstu gewisse /
 En alle fahr / Wie er gebar.

I Vier Blöße brechen.

Wiltu dich rechen / Die vier Blöße kunstlich brechen /
 Eben duplier / Vnden recht mutier.
 Ich sag dir fürwar / Sich schützt keyn man on fahr.
 Hastu mich vernommen / Züschlag mag er nit kómen.

Schlaudern.

Schlaudern nim auß der obern hüt / Staw gegen ihm mit der langen schneid auff sein linck obr / Versetz ers / thü als ob du zucken wöllest / vnd bleib mit der kurzzen schneid an sein lincken obr / Zuck vnd Schlauder von vnden mit der fleche an sein rechtes obr.

I Bruch.

• Ob dir einer zuschlaudert / laß den ersten streych ab schneiden / vnd versetz den andern von oben nider mit deiner langen schneid / so magstu ihn bestecken oder dempffen.

Durchschießen.

Durchschießen magstu auch nemen auß dem hohen Ort / Staw von oben nider / vnden durch die Rosenn mit verkehrten henden vnd kurzzer schneid / in sein angesicht / Laß kurz ablaufen mit der langen schneid nachtreten.

Bruch.

¶ Buch.

Wann dir einer durchscheuße / vñnd wil dir die kurtz schneide anlegen / das du anderst nit arbeiten kanst / so nim dein schwerdt beim ort / vñnd schlahe ihm das Creütz an kopff.

Vier Läger.

Vier Bläger alleyn Halt / vñnd fleuch die gemeyn.
Scho / Pflüg / Alber / Don tuch / sei dir nit vñnmez.

¶ Nach vnserer newen art haben wir andere namen / wie wol ein bedeutung ist / Als
Hochort / Hangend ort / Eiseren pfort / Pflüg / Die
sind vilfeltig.

Ubergreifen.

Ubergreifen magstu auch nemen auß dem Hohen ort.
Greiff mit deiner rechten hand über dein Creütz in die Klinge / das dein finger in der fleche stehend. Schlegt dir einer zü / schlahe gegen ihm mit der stercke / daß du mit not sein schwerdt übertringest / vñnd zuck ihm dein fleche an sein recht ohz / vñnd verfare hoch / in deine versatzung.

¶ Buch.

Wan dir einer übergreiff / deut ihm den streich vñnd verzucke kurtz / Streich lang nach / oder brichs mit dem Heler oder Kron hawe ic.

Bleiben.

Leg dich in die Oberhät oder Hochort / vñnd haw mit der langgen schneid an sein linck ohz / vñnd thü ob du zucken woltest / vñnd bleib mit der kurtzen schneiden an seinem lincken ohz. Darnach zuck vñnd haw mit langer schneid nach.

¶ Buch.

Wan

V
 Wann dir einer bleibt mit kurtzer schneid an deinem lincken
 ohr / so bleib du auch an der andern seitten / Zuckt er aber von
 erst / so schlegt er sich selber.

Wolher / mich schon besuhen hab / Reins Lagers ich dir werd sein güt /
 Vff bede ort zusetzen ab. In klach dich er ff vß freiem müet.
 Doch mit zulang. Behalt das vor / Damit zur arbeits kom geschwind /
 Bis mir die blöß werd offenbor. Ja wart bis ich dir erst anbind.



Von versetzen.

Vier sind Versetzen /
 Vor Versetzen hüt dich /
 Ob dir Versetzt ist /

Die die Läger letzen.
 Geschicht dir not / es müet dich.
 Vnd wie das herkommen ist.

B

So was ich rathe/ Reiß ab/haw mit diate.
Setz an vier enden/ Bleib darauff ler wiltu enden.

I Hangend ort.

I Das ander Läger würt genant Hangend ort/
vnd ist zwifach.

Pff vnd end/ Würff dein ort auff die hend.
Krump wer wol versetze/ Mit schuten vil haw le tze
haw krump zur flechen / Wiltu die meyster schwächen.
Wan es glütze oben/ So standt ab/das thū ich loben.
Krump mit kurtz haw/ Durchwechsel damit schaw.
Krump wer dich irret/ Der edel krieg darauff verferet.

Daß er für war/ Mit weyß wo er ist one fahr.

Hangend ort legert den rechten fuß vor / mit der fleche vnder
das angesicht tretten / kurtz vnd hoch versetze / was streych vorn
tuch geschlagen würdt / kurtz ab lassen lauffen / vnd lang nach tret
ten mit dem streych.

I Bruch.

Treib von der rechten handt / den rechten fuß vor / lige er still
im Hangenden ort / leg ihm die kurtze schneid an sein rechte ohr / of
darff er nit zucken / Wo er aber zuckt / so entblößet er sich.

I Wider Bruch.

Wann dir einer die kurtze schneid an den halß legt / verwende
dein hend mit dem schwerd vnd / sperz ihn von oben mit der lang
en schneid / Vnd greiff mit deiner lincken hand an seinen knopff
wirff ihn auff die linck seitten über sein schwerdt.

Eisern Pfozen.

I Das dritt Läger würdt genant / die Eisern Pfo
zen / oder die Zwir / nach den Alten.

Zwir benimpt / Was von Tach her kümpt /

Zwir

Z wir mit der sterck/ Dein Arbeit damit merck.
 Z wir zu dem Pflüg/ Zu dem Eysen gehört füg.
 Was sich wol Z wiret/ Dem haupt mit springen gestiere.
 Feler verführet/ Nach wunsch er rüret.
 Werkerer zwingt/ Durchlauffen auch mit ringe.
 Den elnogen gewiß nim/ vnd spring in die wag.
 Feler zwifach/ Triffte man den schmid mitt mache.
 Zwifach es für baß/ Schreit in linck/ bis nit laß.

Von Tach.

Leg dich in die Eysern pforten mit geschrenckten hendenn/
 Schlegt dir einer von tach/ nim sein streich von tach/ mit kurtzen
 schneid/ vnd tritt ihm nach mit langer schneid.

¶ Buch

Treib den Fehler auff ihn/ so er ligt in der Eysern pfortenn/
 so verferet er ombsunst/ vnd bloßt sich.

Überschießen.

Leg dich wie vor/ mit geschrenckten hendenn/ vnd tritt mit der
 kurtzen schneid übergeschossen auff sein linck ohz/ vnd verwende
 dein hend/ vnd schlahe mit der langen schneid nach.

¶ Buch.

Wann dir einer die kurtze schneid überscheyßt/ so wende den
 streich ab/ so kumpt dir streich wider streich/ vnd gleiche arbeit.

Überlauffen.

Wer vnden raubt/ Überlauff den/ er würt beschampet.
 Wan es glitzet oben/ So standt ab/ thū ich loben.
 Dein arbeit mach/ Oder hart truck zwifach.

¶

Triangel.

Leger dich mit geschrenckten henden vorm gesicht/ Schlegt er dir Püffel auß dem Hohen ort/ so verwend dein hend von vnden auff/ vnd tritt in falsch tritt/ vnd Versetz dich kurz/ daß er Abrüst auff deiner fleche/ Darnach schlage mit dem tritt vnd langen schneiden nach.

I Buch.

Wann du dich verhaben hast auff ihn/ so fare mit deinem Knopff über sich/ so bistu auch versetzt/ Laß ihn auch abranschen/ vnd arbeyt mit ihm nach vortheyl.

Von Absetzen.

Ere Absetzen/	Har/ Seich/ künstlich setzen.
Wer auff dich sticht/	Sein ort buch.
Von beyden seitten/	Triff all mal/ wiltu streitten.

Durchlauffen.

Durchlauffen laß hangen/
Mit dem Knopff greiff/ wiltu ringen.
Wer gegen dir sterckt/
Durchlauffen damit merck.

I Regel.

Merck/ Wann du einem züfichst/ daß du triffst mit dem ort/ so winnd alwege dein schwerdt mit dem Knopff vnder die rechte achseln.

Vom Schillhaw.

Schiller bricht/ Was Püffel schlegt oder sticht.
Wer Wechsel trawet/ Schiller ihn darauß beraubet.
Schile

Schilt kurtz er dich an/
 Schil zu dem ort/
 Schil zu dem haupt oben/

Durch wechsel ihm gesiget an.
 Dnd nim dem halß on forcht.
 Wiltu betoben.

Das Kurtz vnd Lang mein vorrath ist/
 Beschütz mich des zu aller freit/
 Saraup ich all mein Arbeyt treib/
 Zur Blingen stercke/glat am leib:

Sarin dein sterck empfinden kan/
 Nie schwach dirs brich von stunden an.
 Verfellest dich/hab acht gar diat/
 Was mich mein meyster gleret hat.



Von zucken.

Tritt nahend in Bunde/ Zucken gebengüt funde.
 Zucke/Triffst er/Zuck meh/ Arbeyt das thüt im wo.
 Zuck alle treffen/ Wiltu die meyster äffen.

Von Anbinden.

Bindt dir einer oben an/ prüff ob er weich oder hert lige/ Eige er hert/ so wind vnden durch/ auß der Rosen/ gegen seinem gseite an das linckohr/ so windestu ihm das schwerdt auß/ vnnnd blöffest ihn damit. Zuckt er aber/ vnd schlegt/ verfare oben mit der versatzung.

¶ Buch.

Wann dir einer oben hat anbinden/ vnnnd ligt vast/ daß du nit Zucken darffst/ vnd er wil auch nit Zucken/ So heb dein knopff übersich/ vnd laß ihm den ort zwischen seiner hend eingehn/ vnnnd zuck an dich/ so müß er lassen.

Außreissen.

Wann dir einer anbindt/ vnnnd ligt hert im Anbinden an dein schwerdt/ So greiff mit deinem gehültz über sein bede hend/ vnnnd reiß vnder sich zu dir/ damit blöffestu vnd schlegst ihn.

Von Nachreysen.

Nachreysen lere/ Zwifach/ oder schneid in die wehre.

Zwey auch darinne/ Dein arbeyt damit beginne.

Vnd prüff die geferte/ Ob sie sindt weych oder herte.

Das fülen lere/ In des das wort schneid lere.

Nachreysen zwifach/ Triffst Man den alten schnit mit Das vierd Lager würt genant der Pflug. Was (macht: dir Püffel schlegt/ tritt in Triangel mit dem rechten fuß/ vnd versetz kurtz mit der fleche/ daß er abrüst. Darnach tritt ihme nach mit dem lincken fuß/ vnnnd schlahe mit langer schneid nach.

¶ Buch.

Wann dir einer versetzt/ vnd du dich verhalten hast/ zuck dein knopff übersich/ daß du wol deckt seiest/ vnd laß ihn auch abrausch

ent

en/ Des gleichen ist auch begriffen in Siltprants obder Pflug
håwen.

Abschneiden.

Schneid ab die herten/ Von beyden geferten
Dier sind die schnitt/ Vnden zwen oben mit.

¶ Regel.

Wan du einen findest im Pflug/scheuß ihm über/ es sei mitt
kurtzer oder langer schneid/ eher zu Arbeit kumpt/ so sperre ihn
ihn/ daß er wedder zucken noch schlagen mag/ Das fehlt dir nit/
so du in begreiffest im Läger.

Von Durchwechsel.

Durchwechsel lere/ Von beyden seiten streich mit sere.
Wer auff dich bindet/ Durchwechsel ihn schier findet.

¶ Kampffstück.

Leg dich gegen ihm wie vor/ Greiff mit deiner linken handt
an deine schwerdt kling/ in der mitte/ vnd stich ihm gegen sei-
nem gicht/ so muß er versetzen/ vnd den stich außtragen/ so folge
ihm nach mit dem tritt/ vnd laß dein lincke handt vom schwerdt/
Greiff mit deinem knopff über sein bede hend/ vnd lege ihm deine
schneid an halß/ vnd lege ihn in die schwache/ so wirffest du ihn.

¶ Bruch.

Wan dir einer sein schwerdt hat angesetzt/ vnd wil dich wer-
fen/ laß dein recht hand vom schwerdt/ vnd stoß von vnden an sein
lincken elnogen/ so muß er sich wenden.

¶ Regel.

Hat dir einer angesetzt an dein brust/ so begreiff sein schwerdt
mit der linken hand/ vorn bei dem ort/ vñ stich mit dem schwerdt
hinder sein linck begn/ vnd tring mit deiner brust gegen ihm/ vnd
stos

stoß ihn mit deiner linken handt an sein brust zuruck hinder sich
über dein schwerde.

Schedtelhaw.

Die Schaitel dem Antlitz ist gefar/
Mit seiner kar der brust fast gefar.

Was von ihm kumpt/ Der Kron das annimpt.
Schneidt durch die Kron/ So brichstu sie fast schon.
Die stich trucke/ Mit schnitten sie abzucke.



Sprechfenster.

Sprechfenster mach/ Standt frölich besize sein sach.
Schlage

Schlage ihn das er schnabe/ Wer vor dir zeucht abe.
 Ich sag dir fürwar/ Sich schützt keyn man on fahr.
 Hastu mich vernommen/ Zu streich mag er nit kōmen.

¶ Regel.

Wann einer vor dir ligt im Sprechfenster/so greiff mit deinem Knopff über sein gehültz/ zwischen seinen henden/ vnd greiff mit deinem lincken daum auff sein gehültze/ vnd zeuch an dich/ so blöbestu ihn/ vnd schlegst ihn damit.

¶ Ein andre.

Wan einer im Sprechfenster ligt/so leg dich gleich also/ Wil er nit arbeyten/so stoß ihn mit deiner lincken handt an sein rechte handt/ das er sich wendt/ damit entblöbestu ihn.

Vom Auffstreichen.

Wan du ligt in der neben hüt/ auff deiner lincken seiten/ vnd einer hat auff dich ein Oberhaw/ von seiner rechten achseln/ so streich von vnden auff/ fast in sein schwert/ mit der kurtzen schneide/ Helt er starck wider/ vnd ist nit hoch mit den henden/ so Duplier zwischen dem man vñ seinem schwert in mitte der kurtzen schneid/ zu seinem lincken obz.

Wan du auffstreichest an sein schwert/ helt er starck wider/ so schlahe mit der zwirch sein lincke seiten/ vnd Duplier aber zwischen seinem schwert/ vnd schlahe zu seinem rechten obz/ mit der langen schneid/ oben an der blöße.

Wan du ihm streichst an das schwert/ Hebt er hoch auff vñ windet/ so steck mit der langen schneid/ Schlegt er aber mit der Zwirch/ so schlahe ihn in die linck seiten/ mit einem abtritt.

Wann du ligt in der neben hüt/ odder treibst die streichen zu dem man/ Helt er dann sein schwert zwerchs vor ihm/ vnd wil dir auff dein schwert fallen/ vñnd ist er hoch mitt den armen/ so

¶

Freich ihm binden an das Schwerdt/ vñnd stoß ihn vnder seinem
Schwerdt an die brust.

Zwo Regeln/dar auß die Ache Ringengehn.



Derkerer zwingt/ Durchlaußen auch mit dringt.
Durchlauß laß hangen/ Mit dem Knopff greiff/ wiltu rangen.
Schwerdt nemen.

Eigt er hoch zwerch/odder im Sprechfenster/laß deine lincke
handt vom Schwerdt/ greiff ihm binden zwischen seinen hendenn/
mit dem Knopff/ darnach nim den Knopff wider/ mitt derkerer
handt/vñ reiß gegen seinr lincken seitten/so nimst ihm s Schwerdt.

Eigt

Eigt er aber nider / so greiff mit deinem schwerdt oben über
sein hefft / mit deinem knopff / vnd nim dein knopff vnden in bal-
len / vnd wind gegen deiner rechten seitten / so wirffestu ihn über
sein schwerdt / oder er muß schwerdt lassen.

¶ Einwerffen.

Ob dir einer begegnet hoch in der versatzung / vnd wolt nit da
rauß / Greiff ihm mit deinem lincken fuß hinter seinen rechten
fuß / vnd mit deinem lincken arm in sein lincke Brust / vnd wirff
ihn auß dem fuß über dein linck beyn.

¶ Oder / Wan dir einer einlauffen wil im schwerdt / vnd hat dir
anpunden hoch / so fare ihm mit deinem rechten arm in sein linck
brust / vnd lege ihn in die schwache mit deinem rechten fuß wol
hinter seinen rechten kniebüg / vnd wirff ihn nider. Oder

So dir einer einlaufft / stoß ihn mit deiner lincken handt an
sein rechten elnogen / vnd tritt mit deinem lincken fuß für seinen
rechten / lasse ihn darüber stürzen.

¶ Halten ein ligenden.

Wirffstu ihn auff den bauch / so fal ihm mit deinem rechten
Knie auff sein rucken / vnd mit der lincken handt greiff über sein
haupt vorn in den schopff / vnd zeuch über sich / Verdriehe ihm den
hals / so felt er wider auff den bauch / ob er auff wolt stehn.

Oder / wirffestu ihn auff seinen bauch / so sitz auff ihn / schreit
über seine arm / so möchtest ihm sie brechen.

Hengen.

ngen.

lincke
denn/
kerter
wert.
Eigt

bñ greiff mit den fingern deiner rechte hand über dein schwert/bñ
begreiff sein schwert zu deinem / damit truckt stihm sein hend.

¶ Schwert nemen.

Findest du einen im Sprechfenster oder zwerch / so greiff mit
deiner lincken handt oben aussen über sein rechte handt / leg ihn in
die schwache mitt deinem lincken fuß / aussen über sein rechte keni
büg / vñnd zuech von dir / so muß er das schwert fallen lassen.



sein schwerdt / vnd wind auff dein lincke seitten / daß dein daume
vnden kumpft / vnd far ihm mieder langen schneid / mit der stercke
an sein rechte seitten des hals / vnd spring mit dem rechten fuß /
vnd ruck ihn mit deinem schwerdt darüber.

I Ein anders.

Wann du auß dem streichen durchwechselst / vnd kumpft zu
der andern seitten oben auff sein schwerdt / so magstu die stuck
gleich als wol treiben als vor / mit zack rarn / vñ mit allen dingen
als vor / auff allen seitten.

I Fechten auß dem absetzen.

Wann du nahend zu einem kumpft / so kom mit de Pflüg / vñ
treib den behend mit wenden vonn eyner seitten zu der anderen
vnd daß dein ort alwege vor dir bleibe. Auß dem magstu treiben
das versetzen / das ist die nahe / vnd in dem magstu stercken mitt
der langen schneid / vnd darauß treiben alle vorgehende stuck.
Auch magstu haw vnd stich absetzen / vñ die flechlingen brechen /
vnd mit dem ort die bloßesächen.

I Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu dem glicht / Weret er dir das aber / so
schreit mit deinem lincken fuß zwischen sein bede beyn / vnd greiff
mit dem knopff aussen über sein linck beyn / in die knie büg / vnd
heb übersich mit deinem knopff / vnd mit der lincken achsel truck
oben von dir / so felt er.

I Buch.

Wann dir ein fert mit seinem knopff in dein linck kniebüg / so
greiff mit deiner lincken handt ihm hinder sein lincke handt / vnd
greiff mit deiner rechten handt von vnden auff an sein elnogen /
vnd nimm ihm das gewicht.

I Kampffstuck.

Stich ihm inwendig zu seinem gesicht / vnd setz ihm an / We

ret ers/ so zuck vnd stich ihm zu der andern seitten/ Wert er aber
vnd streicht dir dein obr ab/ so far mit deinem knopff ihm über seine
rechte achsel omb den hals/ vnd spring mitt deinem rechten fuß
hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn darüber.

¶ Buch.

Wan dir einer mit seinem knopff über dein rechte achsel vñ den
hals gefaren ist/ so begreiff ihm den rechten elnypogen mit der linck
en handt/ vnd stoß ihn von dir/ so gewinstu ihm die seiten an.

¶ Ein ander Buch.

Wan er dir mit seinem knopff omb deinen hals gefaren ist/ so
begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner rechten handt/ vnd
halt sie fest/ vnd wend dich von ihm auff dein rechte seitten/ vnd
wirff ihn über dein linck hufft.

¶ Ein anders.

Merck/ wan du z wirchest/ vnd dir einer auch mit der Zwire
wil vorn vorlömen/ vnder dein schwert/ an den hals/ So fal ihm
In des mit der langen schneid starck auff sein schwerdt/ so ist es
gebrochen/ Vnd nim die nehest blöße an die dir werden mag.

Zornhaw.

Wan du einem einhawest mit dem Zornhaw/ oder sunst von
oben nider/ vnd er dir das versetzt/ vnd feret hoch auff mit den ar
men/ vnd lauffent bed einander ein/ Ist er dan so fürsichtig/ vnd
wil dir dein schmit nemen vnder den henden in die arm/ so volge
seinem schwerdt nach vnder sich mit der langen schneid/ vñ truck
nider/ so hastu brochen.

¶ Ein anders.

Wan du aber hoch mit den armen kumpst/ vnd einer auch ala
so/ vnd laufft dir ein/ vnd wölte dich dann mit dem knopff durch
dein arm vnder deinen lenden/ vnder die augen/ oder in die brust
stossen

stossen/ so far vnder sich mit dem knopff/ starck mit den armenn/
vnd ruck an dich/ vnd schlage ihn mit deinem schwerdt/ auff sein
nen kopff.

Neben Hüt.

Wan du nahend zu ihm kumpst/ so stehe mit dem lincken fuß
vor/ vnd leg das schwerdt mit dem ort auff die erd/ zu deiner rech-
ten seitten/ daß die langschneid oben sei/ das gehet zu beyden seite-
ten.

Regel darauff.

Harret dir einer oben zu/ oder sunst wo es sei/ so haw du ihm
kumpff ein zu der blöße/ mit einem außtritt.

Ein andere.

Treib den verkerer ein mit dem ort zu seinem gesicht/ vnd
wan er anbindet/ so sterck mit der langen schneid. Vnd magst al-
le vorige ding treiben in dem Streichen.

Außlegung des Rats.

Streck deine arm lang von dir/ vnd daß dein daum oben blei-
be auff dem schwert/ vnd wend das schwert von dir mit dem ort/
darmit du aufftreiben magst von vnden/ auff deiner lincken seite-
ten behend/ vnd gehe zu dem man / Darauß magstu auff welche
seitten du wilt/ durchwechseln/ Edder welche arbeyt dir süglich
ist/ dem vorthegl nach.

Zwir haw brechen.

Wan du stehest in der Hüt von tach/ vnd einer auff dich haw-
et mit der Zwir/ so haw den Hornhaw gleich mit ihm ein/ vnd
bind ihm starck mitten auff sein schwert/ Vnd wil er vmb Schla-
hen mit der Zwir/ so zwirch ihm vorn zu seinem halo. Auch
magstu alle stuck treiben/ als in dem Streichen.

Be

¶ Beschluß des langen schwerds.

Wer wol bricht/ Vnd endlich bericht.
Bricht besunder/ Jeglichs in drei wunder.
Wer recht wol hengt/ Vnd winden recht mitt bringt.
Vnd winden achtet/ Mit rechten sinnen betrachtet.
Vnd so ihr eine/ Der winden selb tritt ich meyne.
So sind ihr zweintzig/ Vnd vier/ zäl sie einzig.
Von beyden seitten/ Acht winden/ damit ler streitten.
Brüß die geferte/ Wech oder herte. 2c.

Zu dem kurzen Schwerdt.

Das kurz schwerdt dich bericht/ Wer gegen dir sticht.
Mit deinem schilt/ Wiltu einen machen mit.
Fünff ler/ Die mit rechten sinnen ker:
Zwen auff der rechten/ Darmit ler fechten.
Couil auff der lincken/ Schick dich nit ein wencen.
Vnd vor einem/ Laß dir nit vermeynen.
Ist einer oben/ Bleib vnden/ thū ich loben.
Mit dem Schilt lere absetzen/ Wind ein/ wilt meister letzen/
Leßter das/ Greiff zwischen die beyn/ nit laß.
Tritt bricht/ Was mañ macht/ er zunicht.
Ob er dir oben remit/ Greiff schwerdt/ far in die mit/ der würt
beschempt.
Durchgeh kumpt dir einer vnden/
Setz ab/ greiff zū dem halß/ so magstu ihn wunden.
Stangen/ schwerdt/ mach winden in/
Bring knopff zusammen/ so hastu gewin.
Von beden sitten lere in winden/ So magstu kunst finden.
Nicht halt dich zū nahet/ Das du nit werdest ergabet.
Schnelliglich volg/ so du es ersihest/ Damit du ein betriegest.
Die

Die erste Regel.

Werk/ist er oben/so bleib du vnden/ Ist er aber vnden/so bleibe du oben. Wann du vnden bist auff der rechten seitten/vnnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd dein ort in der lincken/ sticht er oben gegenn dir/ so setz ab mit deinem ort/ wind ihm mit deinem knopff in sein lincken arm/ vnd zuck ihn für sich/ oder setz ab mit deinem ort/ vnnd fah sein schwerdt zu deinem/ vnnd greiff von vnden auff an seinen rechten arm/ mit deinem knopff vnnd truck übersich/ Oder wan du das schwerdt gefahest mit seinem ort zu dem deinen/ so magstu auch greiffen in die mitte mit deinem knopff/ vnd tritt hinder ihn. Wer es sach das du ihn nie geschlagen hettest/ vnd begreiffest dein schwerdt in die lincke hand/ vnnd hettest den ort in der rechten/ so setz ab mit deinem knopff/ wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/ vnnd mit deinem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd zuck ihn für sich.

Die ander Regel.

Bistu dan oben vff deiner rechten seitten/ vn hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd den ort in der lincken/ vnnd er gegen dir sticht von vnden auff/ so magstu durchschliessen/ Wiltu dann/ so magstu absetzen mit deinem ort/ vnnd greiff sein schwerdt zu deinem knopff nach dem halse/ vnd tritt hinder ihn. Oder wan du abgesetzt hast mit deinem ort/ so schlahe mit deinem schwerts knopff zu seinem knie/ Oder greiff mit deinem gehültz ihm in die kniebügel/ zeuch an dich. Oder greiff mit deinem gehültz nach dem hals/ vnd zeuch ihn für sich nider/ Vnnd ob du aber geschlagen hettest/ vnd dein schwerdt hettest in der lincken handt/ vnd den ort in der rechten/ vnnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so setz ab mit deinem knopff/ vnd greiff sein schwerdt zu deinem/ so greiff ihm mit dem ort nach dem hals/ vnd tritt hinder sich.

Die dritte Regel.

D

Werk/wann du auff der lincken seitten bist/ vnd stehst oben/
vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd den ort in der lin-
cken/ vnd er sticht von vnden auß gegen dir/ so versetz mit deinem
halben schwerdt/ daß dein knopff vnder sich kom an dem versetz-
en/ vnd wind in mit dem knopff in sein lincken arm/ vñ mit dem
ort aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn für sich/ Vnd wann
du hast dein schwerdt in der lincken handt/ vnd den ort in der rech-
ten/ vnd stehst oben auff der lincken seitten/ vnd er gegen dir sticht
von vnden auff/ so versetz mit dem halben schwerdt/ daß die spitze
vnder sich kom an versetzen/ so wind ihm mit dem ort in sein lin-
cken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd
zucke ihn für sich.

Die vierd Regel.

Bistu dan vnden auff deiner lincken seitten/ vnd er sticht ob-
en gegen dir/ vnd hast dein schwerdt in der rechten handt/ vnd dein
ort in der andern handt/ so versetz mit deinem halben schwerdt/
das dein ort über sich komme an dem versetzenn/ so wind ihm ein
mit deinem knopff zwischen seine beyn/ vñnd truck oben von dir/
Das magstu thun also oft du einwindest/ sunder tritt alweg in
deinem einwinden hinder sich/ begreiffestu dan dein schwerdt in
die lincke handt/ vnd dein ort in die rechte/ vñnd er sticht gegen dir
von oben/ so versetz mit deinem halben schwerdt/ daß dein ort vn-
der sich komme/ an dem versetzenn/ so wind ihm mit deinem ort
in seinen lincken arm/ vnd mit deinem knopff aussen an seinen re-
chten arm/ vnd zucke ihn für sich. In dem vordern stück/ ker dein
spitz über sich/ so hastu die Einwinden vñnd Durchschiffen vn-
den vnd oben. Vnd ob einer auff dich schlegt oder sticht/ so war-
te des abryssen oder des Einwinden.

Werk das halb schwerdt zu dem gesicht/ vñnd zu dem bauch/
vnd den stoß vnder sich mit dem kreuz/ vñ mit dem knopff vnter

die

die augen/ oder vmb den hals/ vnd trehe ihn vmb.

Einlauffen.

So du einem einlauffen wilt / daß ich nit fast lob/ So du zu ihm kumpst/ laß dein schwerdt fallen/ greiff mitt deiner lincken hand in sein rechte/ vnd greiff mit deiner rechten hand inwendig an sein rechte beyn/ vnd schlieff ihm vnder sein rechte achsel/ so hebstu vnd tregst ihn wo hin du wilt.

¶ Bruch.

Wann dir einer einlauffen wil/ far ihm mitt deinem rechten arm über sein bede arm/ vnd truck sie fast zu dir mit deinem arme/ tritt mit dem rechten fuß hinder seinen rechten/ vnd wend dich auff dein lincke seitten/ so felt er.

¶ Einlauffen brechen.

Wann dir einer wil einlauffen/ im schwerdt/ laß dein rechte hand vom schwerdt/ vnd begreiff sein rechte hand außwendig mit der linken hand/ vnd zuck ihn zu dir/ Beeiff mit deiner lincken hand an sein elnogen/ vnd nim ihm das gewicht.

Ein anders.

Laß dein hand vom schwerdt/ vnd mit der rechten hand fah ihm über sein rechte hand/ vnd truck damit nider/ vnd mit der lincken hand nim ihm das gewicht bei seinem elnogen.

¶ Schwerdt nemen.

So du sein schwerdt zu deinem begriffenn hast in dein lincke hand/ vnd bleibe er nider mit den armen/ so far mit dem knopff oben über sein schwerdt vor seiner rechten hand/ vnd ruck auff dein rechte seitten/ so bleiben die beyde schwerdt.